

**Haltungsbildung
in Aus- und Weiterbildung
geht das?**

Marianne Kloke
Zentrum für Palliativmedizin
Kliniken Essen-Mitte

Worum es geht

- Strukturen der Aus- und Weiterbildung
- Bedeutung der „Profession“
- Ethik und Tugend
- Themen der Haltungsbildung
 - Organisatorische Bedingungen
 - Strukturelle Bedingungen
 - Personelle Bedingungen

Gesundheits- und KrankenpflegerIn

Duales System

- LehrerIn für Krankenpflegeberufe
- Praxisanleiter

Weiterbildung

- Fachpflegende für

Fortbildung

- Freiwillige Zertifikate
- Fachgesellschaftsanerkannten Zertifikate

Arzt – Facharzt – Schwerpunkt – Zusatzbezeichnung

Universitätsstudium

- mit mehr oder weniger Praxisanteilen

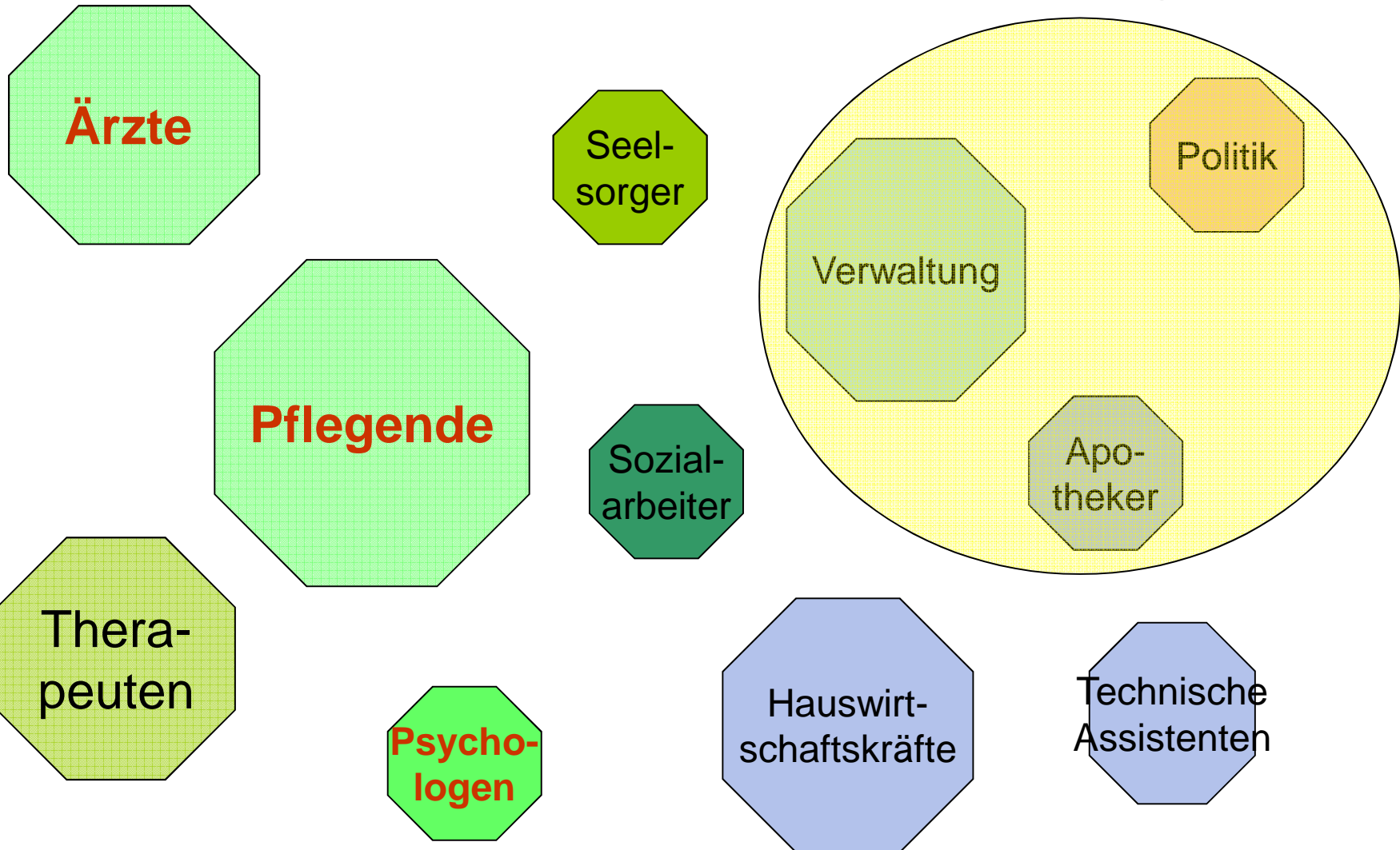
Facharztweiterbildung

- Weiterbildungsermächtigte

Schwerpunkte

- Weiterbildungsermächtigte

Kennzeichen: im Gesundheitswesen tätig



Profession: für den Patienten

- Profiteri = laut oder öffentlich bekennen
- Bekenntnisakt des Berufes =
Versprechen der Kompetenz und
des freiwilligen Eintretens in ein vertragliches
Vertrauensverhältnis
- Hinordnung auf das Gute für denjenigen, dem
zu dienen die Aufgabe ist →
Bindung an intellektuelle und moralische
Tugenden

Medizinisches Handeln ist

Kunst =

praktisches Wissen, wie etwas zu tun oder zu machen ist.

Wissenschaft =

richtiges Handeln gemäß der Wahrheit

Profession =

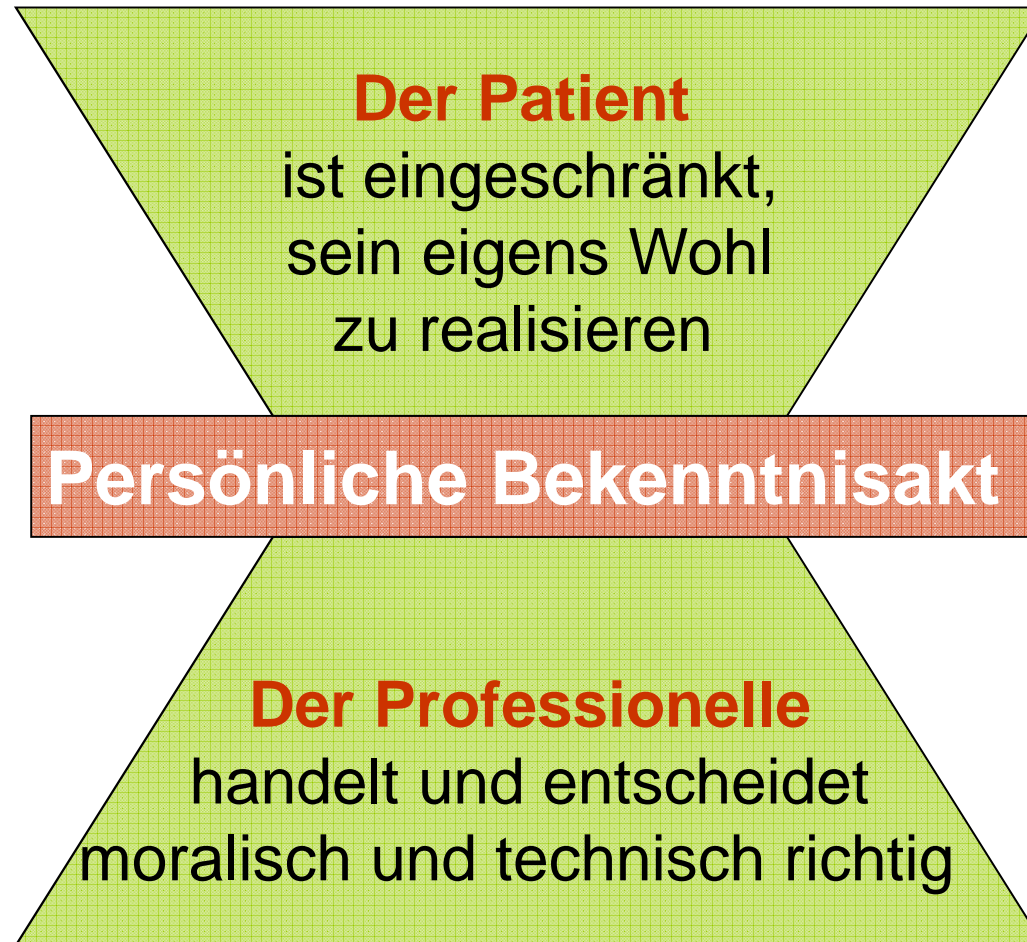
umfassendes auf das Ziel **des Wohl des Patienten** gerichtetes Tun und Handeln

Der Patient

erwartet Heilung der ganzen Person

- das medizinisch physiologische Wohl
- das Wohl, so wie er es wahrnimmt
- das grundsätzliche Wohl für jeden Menschen
- das spirituell Gute

Profession weil Arzt / Patienten-Verhältnis



Health Care Provider oder Professioneller

„Menschen heilen und ihnen zu helfen sind zum Produkt geworden, zu einer Ware, deren Angebot sich regelt nach Gewinnaussicht, Eigeninteresse und einer fiktiven Wahl des Verbrauchers. ...

Der Doktor und der Patient sind zum „Health Care Provider“ und „Client“ geworden, zum Gesundheitslieferanten und seinem Kunden.

Chance nach Aristoteles

Darum werden uns die Tugenden weder von Natur noch gegen die Natur zuteil, sondern wir haben die natürliche Anlage, sie in uns aufzunehmen, zur Wirklichkeit aber wird diese Anlage durch Gewöhnung.

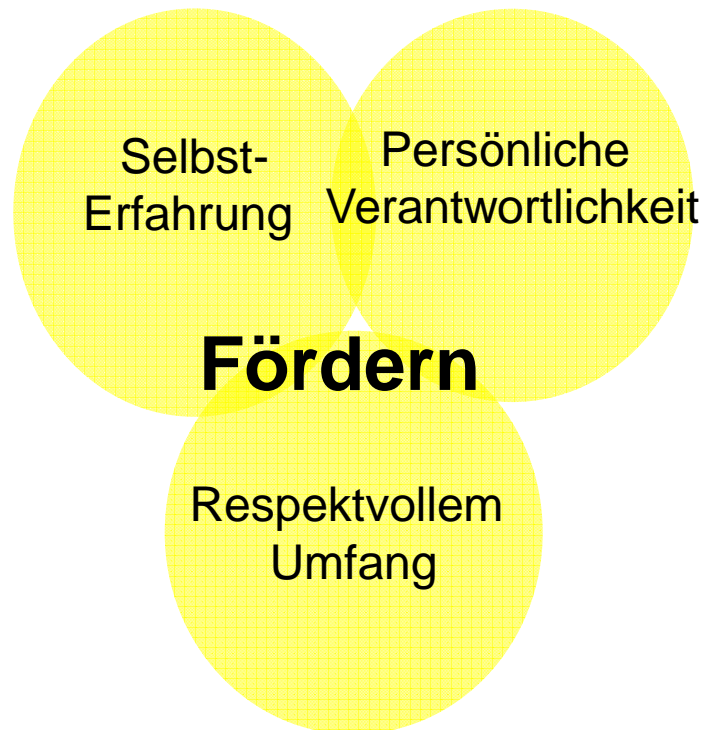
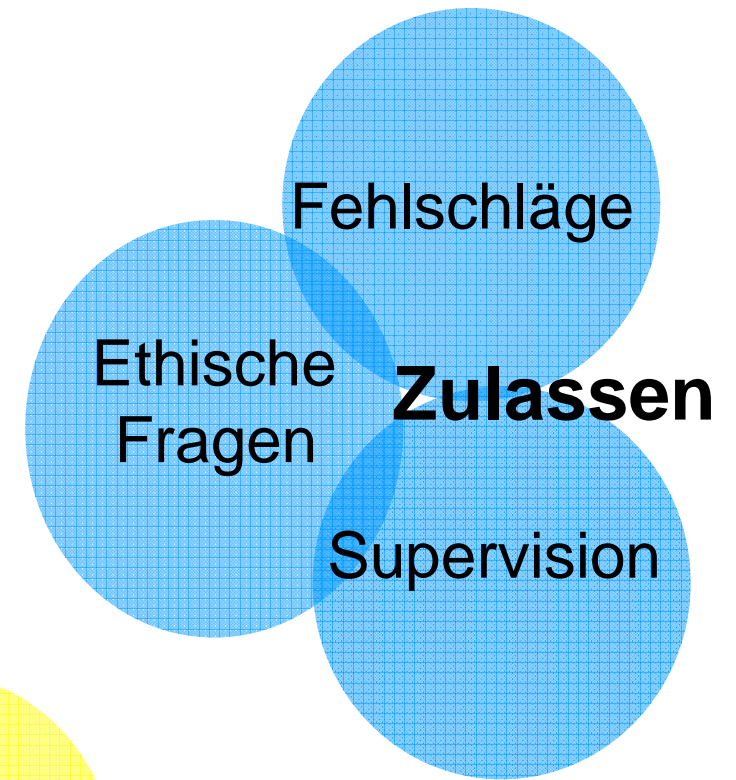
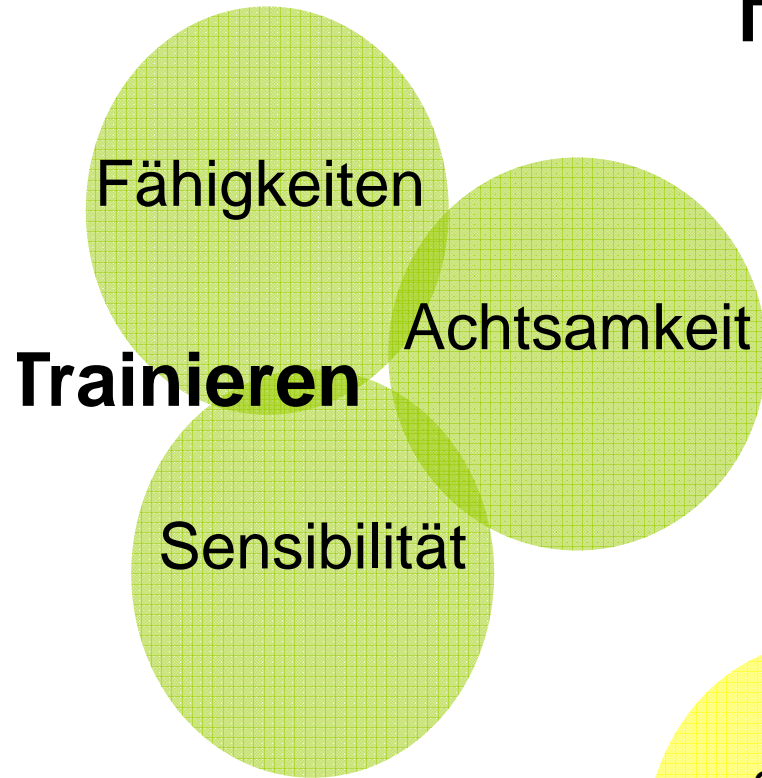
Wir erlangen die Tugenden nach vorausgegangener Tätigkeit, wie dies auch bei den Künsten der Fall ist. Denn was wir tun müssen, nachdem wir es gelernt haben, das lernen wir, indem wir es tun. So wird man durch Bauen ein Baumeister und durch Zitherspielen ein Zitherspieler. Ebenso werden wir aber auch durch gerechtes Handeln gerecht, durch Beobachtung der Mäßigkeit mäßig, durch Werke des Starkmuts starkmütig.

Haltung als Herzstück palliativer Begleitung

„Die Grundhaltung bestimmt die Art und Weise des Umgangs untereinander und wird eine als tiefe, innere Überzeugung beschrieben, als eine Werthaltung und Auffassung, die das Denken und Handeln einer Person bestimmt. Das Konzept kann mit den Synonymen Menschenbild oder Weltsicht umschrieben werden.

Die innere Arbeitseinstellung hat demnach viel mit dem eigenen Selbstverständnis, der eigenen Identität und dem inneren Halt zu tun.“

Haltungsbildung



Trainieren

Fähigkeiten – Achtsamkeit – Sensibilität

Inhalte und Methoden

- Kinästhetik
- Basale Stimulation
- Validation
- Breaking bad news
- Lagerung
- Anamnese
- Untersuchungstechnik

Trainieren

Fähigkeiten – Achtsamkeit – Sensibilität

Trainingskonzepte und Ausbilder

- Lizenzierte Trainer
- Ausgebildete Praxisanleiter
- Weiterbildungsermächtigte

- Abteilungsleiter
- Kollegen

Personal Entwicklungs Konzept

Berufsgruppenübergreifend

Fachübergreifend

Fachspezifisch

Fördern

Selbsterfahrungskurse

- bezahlen
- verpflichtend machen

Übernahme persönlicher Verantwortung

- wertschätzen
- belohnen

Respektvollen Umgang

- zur Unternehmenskultur machen
- **vorleben**
- Fehlverhalten sanktionieren

Fördern

Haltungsbildung bei Leitungen

Keine autoritär hierarchischen Strukturen

Mut des Direktorium

Leitbilder erstellen und kommunizieren

Zulassen

Ethische Fragen

- Definition als Qualitätsindikator
- Sanktionsfreie Fragenstellung

Fehlentscheidungen

- Subsidiarität
- Solidarität

Supervision

- Stehen zur Professionalität
- Bereitschaft zur Reflexion

Zulassen

**Etablierung eines Klinischen
EthikKomitees**

**Angebot einer (anonymisierten)
Beratungs-/ Hilfestelle**

**Regelhaftes Angebot von Supervision in
den Abteilungen**

Tugend als Freude am Guten

- Von zentraler Bedeutung zum Verständnis... ist der Aspekt, dass die Tugend sich nicht aus der reinen Gewohnheit oder aus einem sozialen Druck heraus ergeben kann. Vielmehr setzt Tugend **Freiheit und Freiwilligkeit** voraus.
- Das Gute ist also nicht einfach das rational erkannte und durch Willensanstrengung herbeigeführte, sondern es ist das, was der Tugendhafte mit **Leidenschaft sucht und mit Freude** vollzieht.

Zusammenfassung

- Die Profession des Arztes, des Pflegenden, des Therapeuten ist durch einen Bekenntnisakt gekennzeichnet
- Dieser setzt voraus und erfordert Tugenden als Grundlage einer Haltung
- Haltung vollzieht sich auf der individuell persönlichen Ebene, ist niemals anonymisiert
- Haltung ist nur kontextuell realisierbar.

Fazit

Haltungsbildung

- ist eine *Conditio sine qua non*
- ist eine Herausforderung an die Ausbilder
- hat personelle, strukturelle und organisatorische Voraussetzungen
- passiert nicht kosten- und schmerzfrei

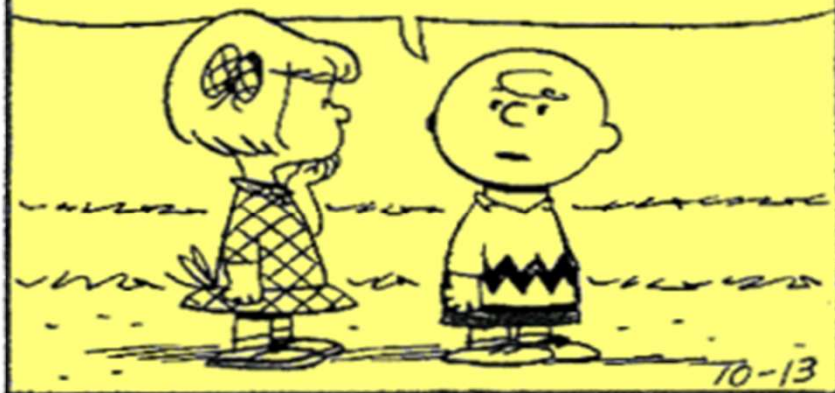
PEANUTS

SO STEHE
ICH, WENN ICH
DEPRIMIERT
BIN.



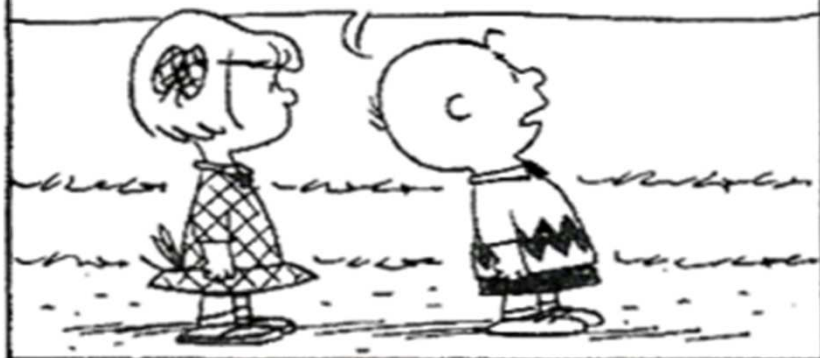
Tr. Reg. U. S. Pat. Off.—All rights reserved
Cop. 1969 by United Feature Syndicate, Inc.

WENN DU DEPRIMIERT BIST,
IST ES UNGEHEUER WICHTIG,
EINE BESTIMMTE HALTUNG
EINZUNEHMEN...



10-13

DAS VERKEHRTESTE WÄRE,
AUFRECHT UND MIT ERHOBENEM
KOPF DAZUSTEHEN, WEIL DU DICH
DANN SOFORT BESSER FÜHLST.



WENN DU ALSO AUCH NUR EIN
BISSCHEN VERGNÜGEN AN DEINER
NIEDERGESCHLAGENHEIT HABEN
WILLST, MUSST DU SO STEHEN...



Schiller